

Der Landrat teilt mit, dass der Antrag in der Sitzung des Finanzausschusses am 17.06.2020 mehrheitlich abgelehnt worden sei. Zudem verwies er auf den Antrag der AfD-Kreistagsfraktion vom 02.06.2020.

Abg. Skoda teilte mit, dass seine Fraktion den Antrag aufgrund der Verwaltungsvorlage als erledigt betrachte. Man gehe davon aus, dass die Verwaltung entsprechend der Vorlage handeln werde.

Der Landrat stellte fest, dass die AfD-Kreistagsfraktion ihren Antrag durch die Information aus der Vorlage der Verwaltung für erledigt erklärt habe. Anschließend erteilte der Landrat das Wort dem Abg. Waldästl für weitere Ausführungen zum Antrag der SPD-Kreistagsfraktion vom 03.06.2020.

Abg. Waldästl teilte mit, dass der Beschlussvorschlag in der Sitzung dahingehend mit einem Vorbehalt geändert worden sei, dass die Mittel erst bereitgestellt würden, falls die Förderprogramme nicht ausreichten. Im Bereich der Berufskollegs gäbe es weiterhin große Mängel hinsichtlich der Digitalisierung, die seitens der Verwaltung bisher nicht abgestellt werden konnten. Seine Fraktion gehe davon aus, dass die finanziellen Mittel nicht ausreichten.

Abg. Otter sagte, durch die Corona-Pandemie sei deutlich geworden, dass sowohl die Schüler und Lehrer, als auch die Eltern der Schüler keine geeigneten digitalen Geräte zur Vergütung hatten und demnach auf ihre privaten Geräte zurückgreifen mussten. Aus diesem Grund müsse der Schulträger mit gutem Beispiel vorangehen und entsprechende Mittel zur Verfügung stellen.

Abg. Solf wies darauf hin, dass Beschlüsse zum Thema „digitale Schule“ in der Vergangenheit fraktionsübergreifend einstimmig gefasst worden seien.

Abg. Steiner bemerkte, der Kreis habe den Infrastrukturausbau wie die Einrichtung von WLAN-Netzwerken und Breitbandanbindungen an den Berufskollegs auf den Weg gebracht. Zudem sei man beim Breitbandausbau im Kreis auf einem guten Weg.

Allgemein problematisch sei der Abruf der Fördermittel. In dieser Angelegenheit sei der Rhein-Sieg-Kreis jedoch gut aufgestellt.

In der kommenden Wahlperiode könne man eruieren, welche weiteren Förderprogramme von Land und Bund angeboten werden, denn es gehe darum, nach vorne zu blicken, um die Digitalisierung an den Schulen verwaltungstechnisch effektiv zu unterstützen.

Abg. Tandler sagte, aufgrund von aktuellen Defiziten müssten Entscheidungen getroffen werden, um die Schulen beim Thema Digitalisierung zukunftssicherer zu machen. In diese Richtung gehe der Antrag seiner Fraktion.

Abg. Sonntag erklärte, in der besonderen Corona-Situation müssten die Schulen für ein besseres und konsequenteres digitales Lehren und Lernen besser unterstützt werden. Durch die Investitionen des Kreises sei man bereits auf einem guten Weg.

Nach einem Informationsaustausch mit Pädagogen lägen die Probleme jedoch in den Bereichen der digitalen Lehrpläne sowie die Schaffung eines Zustandes, dass die Situation der Schülerinnen und Schüler zu Hause dem einer Präsenzveranstaltung entspricht. Da sehe er die Zuständigkeit eindeutig beim Land und bei den Ministerien.

Dann ließ der Landrat über den Antrag abstimmen.

